

EUROPA IM FOKUS

Wie will ich Europa? Die EU und ihre Bürgerinnen und Bürger (Veranstaltung 6 am 11.Februar 2019)

Schlusswort Judith Schilling, stellvertretende Leiterin der Regionalvertretung der Europäischen Kommission in Bonn

Ich möchte meine abschließenden Worte dazu benutzen, uns von der wichtigen Diskussion über die Zukunft Europas nochmal zu den Gründen zurückzubringen, warum wir das Alles angefangen haben.

Als der Schrecken des Zweiten Weltkriegs sein Ende fand, war Konrad Adenauer einer der Menschen, die sich für den Traum eines vereinten und friedlichen Europas einsetzten. Seine Worte sind heute so bedeutsam wie in 1954: *"Die Einheit Europas war ein Traum von wenigen. Sie wurde eine Hoffnung für viele. Sie ist heute eine Notwendigkeit für uns alle."*

Als Robert Schuman den Deutschen seinen Plan für ein geeintes Europa präsentierte, willigte Konrad Adenauer im Namen der Bundesrepublik ein. Die erste Europäische Gemeinschaft entstand mit folgenden Worten:

- "
- *in der Erwägung, daß der Weltfriede nur durch schöpferische, den drohenden Gefahren angemessene Anstrengungen gesichert werden kann,*
 - *in der Überzeugung, daß der Beitrag, den ein organisiertes und lebendiges Europa für die Zivilisation leisten kann, zur Aufrechterhaltung friedlicher Beziehungen unerlässlich ist,*
 - *in dem Bewußtsein, daß Europa nur durch konkrete Leistungen, die zunächst eine tatsächliche Verbundenheit schaffen, und durch die Errichtung gemeinsamer Grundlagen für die wirtschaftliche Entwicklung aufgebaut werden kann,*
 - *in dem Bemühen, durch die Ausweitung ihrer Grundproduktionen zur Hebung des Lebensstandards und zum Fortschritt der Werke des Friedens beizutragen,*
 - *entschlossen, an die Stelle der jahrhundertealten Rivalitäten einen **Zusammenschluß ihrer wesentlichen Interessen** zu setzen, durch die Errichtung einer wirtschaftlichen Gemeinschaft den ersten Grundstein für eine weitere und vertiefte Gemeinschaft unter Völkern zu legen, die lange Zeit durch blutige Auseinandersetzungen entzweit waren, und die institutionellen Grundlagen zu schaffen, die einem nunmehr allen gemeinsamen Schicksal die Richtung weisen können,*

haben beschlossen, eine Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl zu gründen ..."

Mehr als 70 Jahre Frieden in Europa waren und sind das Ergebnis der Europäischen Integration, die mit diesem Vertrag begann. Ich gehöre zu einer der ersten Generationen, die das unbeschreibliche Glück hatten, im Frieden geboren und aufgewachsen zu sein und niemals Hunger zu leiden.

Ihnen, mir und allen, die nach uns kommen, fällt die Verantwortung zu, sicherzustellen, dass diese Friedensgenerationen sich an die Vergangenheit erinnern, damit sie das Beste, was uns jemals passiert ist, nicht leichtfertig verspielen.

Gemeinsam müssen wir den jungen Leuten klarmachen, dass Frieden und Demokratie keine Selbstverständlichkeiten sind und nicht unumkehrbar.

Bombenexplosionen in Nordirland gehörten seit 20 Jahren der Vergangenheit an – dachte man zumindest. Der Brexit ist noch nicht mal passiert und schon ist die erste Bombe in Nordirland wieder explodiert, nur aus der Angst heraus, es könnte wieder eine harte Grenze geben.

Die Preamble spricht vom **Zusammenschluß ihrer wesentlichen Interessen**. Damals waren das Kohle und Stahl, heute sind unsere wesentlichen Interessen viel diverser, von der gemeinsamen Bekämpfung des Klimawandels, über praktische Erleichterungen im täglichen Leben, Schutz unserer Gesundheit, bis zur Schaffung von Arbeitsplätzen durch Investitionen oder Handelsabkommen und damit ein Leben im Wohlstand.

All dies gilt es zu schützen und weiterzuentwickeln, aber ohne die eine Grundvoraussetzung hat nichts, was wir bereits erreicht haben und nichts, was wir für die Zukunft planen, eine Bedeutung: Zu Frieden gibt es keine Alternative!

Das mächtigste Mittel, das uns Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung steht, ist unsere eigene Stimme. Wir entscheiden, wer im Europäischen Parlament sitzt; wer Kommissionspräsident wird und in welche Richtung die EU sich entwickelt: "Der Kampf um Europa" ist eröffnet und wir müssen sicherstellen, das es ein Kampf für Europa ist.

Daher meine eindringliche Bitte an Sie: **Gehen Sie am 26.Mai wählen** – und jeder nimmt am Besten noch fünf Freunde mit!

Ich freue mich, dass die VHS uns zu einem kleinen Umtrunk eingeladen hat und möchte mit Ihnen mein Glas erheben: Auf den Frieden! Auf Europa!

Die Wiederverwendung dieses Textes wird begrüßt

© European Union/Judith Schilling